

# SIMPLICISSIMUS

Bezugpreis monatlich 40 000 Mark

Alle Rechte vorbehalten

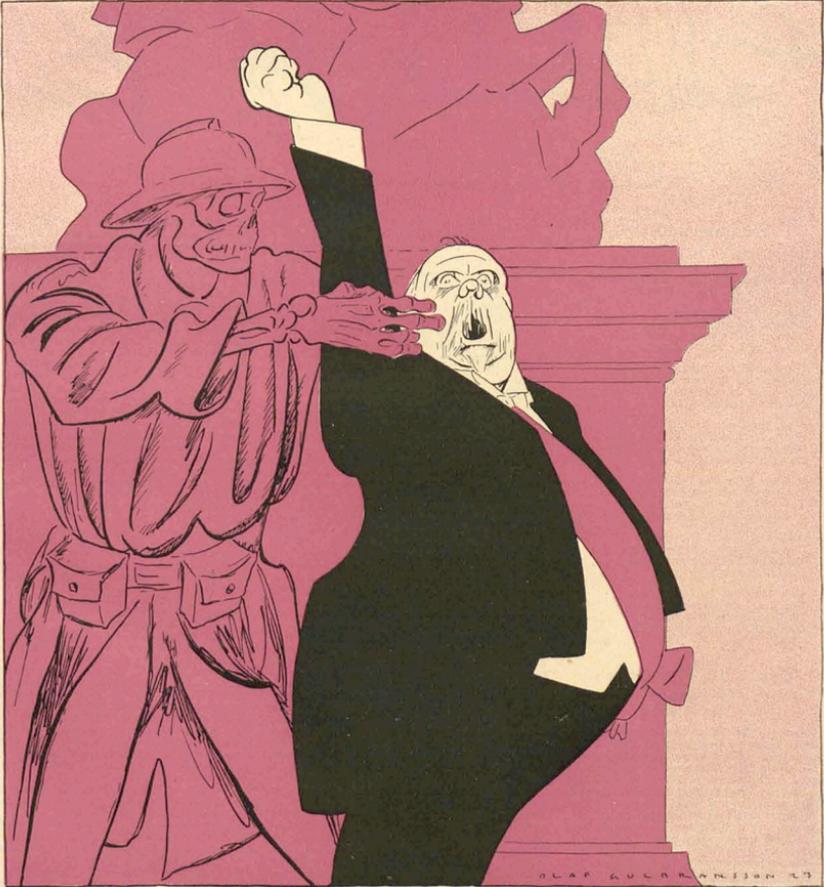
Begründet von Albert Langen und Th. Th. Heine

Bezugpreis monatlich 40 000 Mark

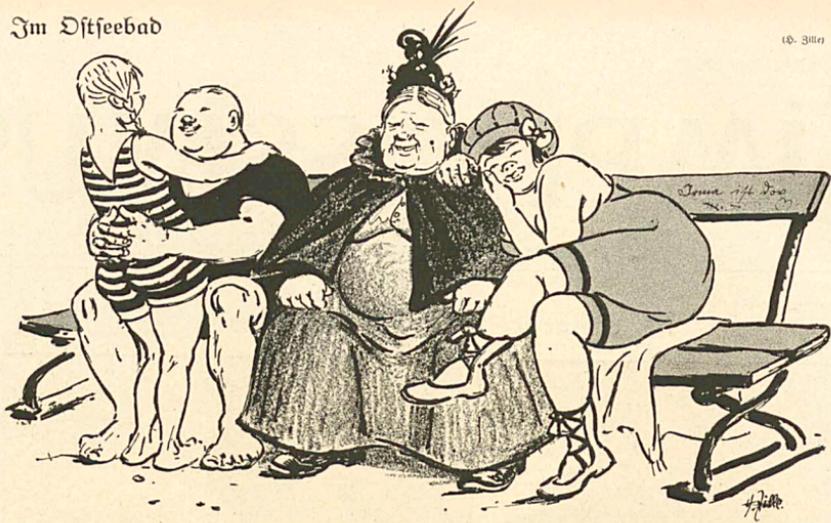
Copyright 1923 by Simplicissimus-Verlag S. m. b. H. & Co., München

## Poincaré am Kriegerdenkmal

(Zeichnung von D. Gullbenctson)



Der unbekannte Soldat protestiert gegen den bekannten Kriegsherrn.



„Drohmutta, hier sollen Fremde aus zwee Hemispären vohereen — iet sig' uff die eene.“

**Sommernacht**

Eich, es fällt die Sommernacht  
Ihre blauen Netze wieder,  
Schlätet freundlich vor uns nieder,  
Lies, was uns still gemacht,  
Freunden, die vordürstern,  
Freunde, die wir fortgelassen,  
Blumen, die im Glas verfaulen,  
Lieder, die im Wind wehen.

Eich, es blüht von buntem Band  
Zwischen der Katzen Seelen,  
Rächt uns an, als wolle's es weinen,  
Rächt über unsrer Hand.

Eich, der Berge Kronenspiel,  
Doch, der Klang der Wandertaste  
Und der Städte Markt und Mähe  
Und des Meeres Dünkel.

Und der Feste Lust beid' her,  
Lautend als rosige Welle,  
Der gelächten Mosen Kreise  
Und manch süßes Weisheitsrath.

Sich den Mund' Gut sei das Wort  
Von der Freude und vom Leid  
Sommernacht ist um uns selde,  
Und es funtelt immerfort.

Und nun trittst du selbst heraus,  
Aus des Tages starren Banen  
In dein Wesen aufgestanden,  
Schön bist du und bist zu Hause.

Stans Delp

**Der tolle Bomberg**

Aus einem westfälischen Schelmenroman

Von Josef Winkler

Die Baronin verfiel immer mehr frommer Maria. In allen Gehen des Hauses ließ sie kleine Wissenschaften aufhängen; von Struvelin geriecht mit die Seele ihres Mannes, im Hochmut der Frommen wandelte sie hier mit der Nase im Mantel herum. Ja, auch der Hausvater ward ihr entfremdet, er schien allen guten Einflüß verloren zu haben, und sie suchte nach neuen Gesellenfreunden. Sie wurde ganz quiffel, wie der Weibsteif sagt. Eines Abends traf Bomberg wieder den Professor Baug bei ihr, jenen Fanatiker, der damals über die Hölle aufsehenerregende Untersuchungen verfaßt hatte. Das Regierlich der Hüter schimmernde von selbenden Zapfen; die Hüter in der Gebirgshöhlen blühten aus dem Halsbündel des Kamins, der mollig flackerte, an den hoben Fenstern flumte der Wartenwind, ein guter Tropfen stand auf dem

Fisch, und Bomberg begriff heute erst recht gar nicht, wie aus der ruhigen Selbstverständlichkeit der Dinge ein Mensch so gräßlich hinterweltliche Konsequenzen zu ziehen vermöge, letzte begählig im „Aerone“ und nahm den Zettel auf den Schoß. Der Professor sah mit unerhörtlich verfinnertem Mund und dozierte, grausam sich wendend:

„Mein Sohn, die Hölle, ersehen mit Unerbarmung des bischöflichen Bedenckens zu Mainz. Nach Palmes ist es freilich nicht leicht — in bestimmter Weise die Erdereich der Hölle zu schillern. Aber gegen Wohnplätze, gegen moderne Gebäuden zu disquirieren, die nicht an die Hölle glauben, ist lächerlich! — Ich frage nur mit Verlangen: Aber von euch vermag in jedem Feuer zu wohnen?“ — Der Professor sah sich herausfordernd an.

„Ich will systematisch das Wichtigste Ihnen erläutern und beginne. Der lateinische Dichter Johann Breg glaubte, die Hölle sei überall! — Die heilige Celsiosomos vermischt mit Reden diese Speculationen. Ich glaube, daß die Qualen die Schöte der Hölle sind — nicht auf Mars und Mond, Uranus! — abschreckend wirkt das Beispiel ihrer Glut aus dem Erdinneren selber! Alle ertörenden Ergetzen und Ozeanen können nun sehr einfach berechnen am Druck der Schwingungen, wie heiß sie sein muß. Den hochschätzigen Gängern glemt auch der tiefste Fall! Also, nach der Logik, muß die Hölle im tiefsten Erdinneren sein! Da nun die Erde ein Ball ist und jeder gleich weit von der Hölle entfernt sein muß, befindet sie sich logisch im Erdern, im Centrum. Ich verlege das Feuer in die Nähe der Hölle, damit es die gehörige Temperatur bewahrt und den Verdamnten selbst eine Qual des Reibes ist. Da nach der Aufreicherung das Feuer feuer bekanntlich erstirbt, scheint es auch am praktischsten, daß es dann einfach mit der Hölle vermischt und dessen Glut für die Ewigkeit noch erhöht! Die Art des Feuers ist die gleiche, nur die Temperatur ist verschieden. Daß die Hölle ewig ist, wird jedem Denkenden klar, da sie sonst abglat keine Zweck hätte! Ich will nicht einleiten in den gelehrten Disput, ob der heidnische Kasser Kelch, der einer Witwe große Wohlthaten erwies, dadurch aus der Hölle erlöst ist. Ich bin nicht dafür! Das bestrafte Geschöpf kann sich doch nicht belügen, da seine Verurtheilung es warnt. Fällt es durch eigene Schuld, trage es die Folge, denn der ewige Gott wird durch sie ewig belüßigt und ergo muß die Strafe ewig sein!“

Bomberg schloß die Augen, um besser hinhören zu können. Baug änderte seine Preise aus neue an, und fuhr fort: „Als U des Hölleentwerfer ist Feuer! Selbst Kalvin mag es zueben! Verachten wir die unbeschreibliche Weisheit der Sünden, fordert schon Verurtheilung; nur Feuer! Denn von allen schmerztragenden Dingen dürfte keines so qualvoll sein. Kom Feuer nicht über Sedona und Comorra, die Schöne Arona? Nicht selten hat sich auch ereignet, daß die Zettel in ihren

Reisern Schwefel aufwießen! Viele Willonen saßen grellen Eichen. Die Schrift nennt den Drei Zopet. Sie nennt sogar die Brennmaterialien: Holz, Stoppel, Berg, Schwefel — den schauerlichsten Brennstoff geben freilich die Verdamnten selber! Hat Gott nicht durch den Hauch die Hölle entzündet? Das bedeutet edte Ut! Doch hat Hölleentwerfer Proprietäten, die irischen Feuer selbst. Zum Beispiel nur wenig Licht, Licht nicht, brennt, aber verbrannt nicht; das ist sehr wichtig. Vom Standpunkt der Naturwissenschaft läßt sich annehmen, daß ewiger Kreislauf gewisser chemischer Prozesse (traut göttlicher Mithilfe gewisser antiechtlicher Materien) mit Gasen und anderen Gasen stattfindet. Auch kann es schließlich ein Gas, vielleicht ein Gemenge aus noch unbekannter Gase, deren chemischen Prozeß Gott selber überwacht. Wärme ist schwingende Bewegung der Moleküle, eine Art Bewegung des Ozeans. Ubergang der Wärme von einem Körper zum anderen ereignet sich als einfache Mittelung der Bewegung. Kann Folge eines mechanischen Effektes, eines chemischen Vorganges sein. Gott kann also alle Verdamnten lo schütteln, das einfach Feuer entzündet! Der Drophet sagt: Und der Engel saßte den Drachen, die alle Schlangen, welche ich Zettel und Saton, und stießte ihn auf tausend Jahre! Also die Hölle ist eine Art von Gefängnis mit Niegeln, Zoten, Füstigen. Auch müssen die Verdamnten an das Feuer gefesselt sein, damit sie nicht entfliehen. Diese Fesselung läßt ein Plus und Minus zu, bemerkt Willant, je nach Länge der Kette. Auch Kalte kommt zur Abwechslung in Betracht, schmerzhafteste Wämer, materielle Hülsie, Zerlegung, Gasen der Ethern vom Boden des Flammennetzes, Obstat der Verdamnten, Klische, tränensüßes Weinen, denn im intercurpitielen Körper findet eine Stoffeabsorption nicht mehr statt, da die Drüsen zu schnell austrocknen, die Drüsen nicht mehr leisten. Sittige Atmosphäre, Dunst, Durr — weil die Leiber dafür präpariert wurden — Gestank, weil alle übereinander liegen, ohne Ausblut in blauen Wallen.“

Und er sah atemlos, wachend, die plüßige Stunde nachgeh, Bomberg ins Gefassen zu reben, seine Stimme zu der furchtbaren Steuerung: „Die Hölle ist ergo die absolute Höchstem des gerechten Feuers.“ Da endlich nahm Bomberg den schlafenden Zettel von Schoß und hielt ihn ins Kammerfeuer, daß er laut stürebte heute und sich wand. „Innenind — Unhold — Gehual —!“ Irrestliche die Baronin entzündete; Bist du bessen! Und wie von einer Tarantel befieste der Ehegatte aus: „Das geht ja über jeden Begriff!“ Klügig kurbste Bomberg das wimmernde Tier wieder auf den Schoß: „Nicht hier jetzt, was hier aus Gott gemacht hat, wenn sie nicht mit er aus dem Könt, wie nur ein Dadel den Schwanz verbrannt?“



# Frankreich und die Putschisten

(Zeichnung von Wilhelm Eder's)



„Wir werden zu langsam mit den Voches fertig. Sie müssen schon wieder selber Hand an sich legen.“

## Bei abnehmendem Mond zu singen

Dein Wesenken wird immer kleiner.  
Schon gähnt das Grab.  
Der gute Mond ist auch so ein  
und magert ab.

Doch fällt er nicht dem Nichts zur Beute.  
Er singt, als kluger Mann,  
entschlössen von der andern Seite  
zu wachsen an.

Er dreht ganz einfach seine Sichel.  
Aus A wird B ...  
Dreh' dich nur auch, so weißt du, Michel,  
schon wieder fett.

*Katzenberg*

## Ehrenamt

Als Mitglied eines Schlichtungsausschusses kam ich jüngst in Verlegenheit durch folgendes Vorgehen eines Vertreters von Hochofenarbeitern in einem Lohnstreit: „Das Amt des Abgeordneten ist ein Ehrenamt. Die Aufwandsentschädigung, die das Reichstagsmitglied nicht als Lohn für seine unbegleitbare Arbeit, sondern nur als Ersatz von notwendigen Aufwendungen erhält, ist durch Reichsgesetz für Juli auf 10 Millionen Mark festgesetzt. Alle Feuerarbeiter sind in diesem Monat 200 Stunden in hoher Glut mit schwerer Anstrengung für einen Unternehmer tätig, der uns als Lohn für diese Arbeit und als Unterhalt für unsere Familien noch nicht ein Viertel der Aufwandsentschädigung eines Abgeordneten bezahlen will. Wir verlangen mindestens die Hälfte des durch Reichsgesetz als notwendiger Unterhalt festgelegten Betrages.“ Was sollte ich tun? Die

soziale Lage des Arbeiters schien mir unüberleglich. Ein Monatslohn von 3 Millionen (für Juli) oder mehr drohte unsere ganze Wirtschaft umzuwerfen. Als er von den übrigen Mitgliedern einstimmig abgelehnt wurde, mußte ich mich der Stimme enthalten. — Aber selbstem werde ich den nagenden Zweifel nicht los, ob die 400 Reichstagsabgeordneten nicht ihren notwendigen Aufwand überschätzen; und ob sie nicht durch die hohe Selbstentwöhnung sich an der Masse des Volkes und an der Volkswirtschaft verführen. H. P.

## Spottbillig

Nichts ist so billig wie der Spott über die anständigen Menschen, die lieber für das Gemeinwohl wirken als für sich selbst verdienen; und die lieber hungern, als daß sie sich an ihrem Volkes Not bereicherten. Aber der billige Spott wird Deutschland einst teuer zu stehen kommen. H. P.



## Gast zum Kellner

*Gast, Nehmen Sie die Flasche zurück, der Wein ist nicht zu trinken.  
Kellner, Das glaube ich nicht, die Flasche hat keine Stempelansatz  
und dadurch ist der Kork jedesfalls angefahren worden!*



# VAUESS FEINSEIFEN



sind sämtlich überfettet, sie laugen die Haut nicht aus, sondern erhalten sie frisch und straff.

## PARFUMERIE VAUESS STUTTGART



### Lieber Simplicissimus!

Die Familie meines Schwagers erfreut sich zumeist hoffnungsvoller Buben im Alter von fünf und sieben Jahren. Damit diese beiden im Sommer sich dem Nutzen des Badens hingeben können, hat mein Schwager an gefähigter Stelle seines von einer hohen Mauer umgebenen Gartens eine nicht zu tiefe Wassin einrichten lassen, in dem sich die beiden Buben während der letzten heißen Tage weidlich tummeln. Die Familie meines Schwagers ist protestantisch. — — — Vorgefesselt entdecken die beiden Mädels der sich zum katho-

lischen Glauben bekennenden Gärtnerfamilie auch die prächtige Badegelegenhait und schlüpfen sich barhäutig den beiden gleichaltrigen Buben an. Im Garten meines Bruders muß bisher noch keine polizeiliche Badekostümvorschrift benähtigt, wie wie sie für die Ufer unserer grünen Nax bestigen. Daher entsprach die Badebefehluidung der vier Kinder der des Paradieses. Man hat sich denn wohl gegenseitig recht gänzlich betrachtet, denn als meine Schwester abends ihre beiden Sprößlinge ins Bett bringt, meint der eine nachdenklich: „Du, Mama, die Katholiken leben, wenn sie ausgezogen sind, doch ganz anders aus wie wir Pro-

testanten. Der Vati und der Marie vom Gärtner haben wir's gleich angesehen, daß sie katholisch sind.“

Alles wartet auf die Elektrizität. Endlich! Der Wagen fällt sich. Ein junges Mädchen hat sich aber noch so viel zu erzählen. „Einziges“, mahnt der Chauffeur, da der Wagen Verpöpfung hat. Aber der junge Mann findet sein Ende mit seinem Mädchen, das bereits den einen Fuß auf das Zeltbrett gesetzt hat. Da schiebt der Chauffeur langsam die Dorn von hinten her auf den Wagen, pfeift ab und sagt zum Herrn: „Dös ander schreib'n & ihr na!“



## CREME MOUSON RASIER-SEIFE

Die hervorragende Qualität, durch welche sich alle Creme Mouson-Präparate auszeichnen und der sie ihre große Verbreitung verdanken, ist auch bei der Creme Mouson-Rasierseife grundlegend.

Weicher, sahnartiger Schaum!  
Durch Zusatz von Creme Mouson reizlos, mild und neutral!

J.G. MOUSON & CO., FRANKFURT A.M.  
GEGR. 1798



Ein Parfüm von überragender Stärke, köstlichster Duftfülle und vornehmster Eigenart!  
J.G. MOUSON & CO GEGR. 1798 IN FRANKFURT-M.

Der Likör von Raffle und Qualität heißt!



**KNEFFEL**  
Dr. Schiller-Kneffel & Co. Schweinfurt

**Geschäftskniffe**

(E. Schenker)



„Das' jeht du deine Stöck' billiger bergibst als wir! I 3 Stiebt doch aa 's Reißig dazu.“ — „Weil's d' a Troopf biß — i stiebt d' feertig'n Stöck'.“

**Leitz-Prismenferrohre**  
für Jagd und Sport  
**Ernst Leitz Optische Werke**  
Wetzlar.

**Automobil-Turnier Baden-Baden 1923**

**Grosser BENZ - Erfolg**

**BENZ gewinnt endgiltig den Batschari-Wanderpreis**

**Gesamtbewertung:**

- |  |     |             |
|--|-----|-------------|
| 1. Preis Karl Kappler endgiltiger Gewinner des Batschari-Wanderpreises | auf | <b>BENZ</b> |
| 2. Preis Fritz Nallinger   | auf | <b>BENZ</b> |
| 8. Platz Gerh. Kluge   | auf | <b>BENZ</b> |
| 10. Platz Dr. Tigler   | auf | <b>BENZ</b> |

**Einzelprüfungen:**

**1) Flachrennen:**

- |                                    |     |             |
|------------------------------------|-----|-------------|
| 4. Preis Klasse II Fritz Nallinger | auf | <b>BENZ</b> |
| 3. Preis Klasse I Karl Kappler     | auf | <b>BENZ</b> |

**2) Bergrennen:**

- |  |     |             |
|--|-----|-------------|
| 1. Preis Klasse V Fritz Nallinger beste Zeit der Bergprüfung aller Klassen | auf | <b>BENZ</b> |
| 2. Preis Klasse I Dr. Tigler   | auf | <b>BENZ</b> |
| 3. Preis Klasse I Karl Kappler   | auf | <b>BENZ</b> |

**3) Geschicklichkeitsprüfung:**

- |                                    |     |             |
|------------------------------------|-----|-------------|
| 1. Preis Klasse V Karl Kappler     | auf | <b>BENZ</b> |
| 2. Preis Klasse II Fritz Nallinger | auf | <b>BENZ</b> |
| 4. Preis Klasse II Gerh. Kluge     | auf | <b>BENZ</b> |
| 1. Preis Klasse I Karl Kappler     | auf | <b>BENZ</b> |
| 3. Preis Klasse I Frau Merck       | auf | <b>BENZ</b> |

**4) Schönheitskonkurrenz:**

- |  |     |             |
|--|-----|-------------|
| 1. Preis für geschlossene Wagen: Direktor Dr. Brecht mit BENZ-Karosserie | auf | <b>BENZ</b> |
|--|-----|-------------|

**Sonderpreise:** 1. Sonderpreis für den schnellsten Wagen der Bergprüfung: Fritz Nallinger auf **BENZ**

- Peters-Union-Sonderpreis für die besten Wagen im Gesamtklassenment:
- |                          |     |             |
|--------------------------|-----|-------------|
| 1. Preis Karl Kappler    | auf | <b>BENZ</b> |
| 2. Preis Fritz Nallinger | auf | <b>BENZ</b> |
- Damen-Sonderpreis für beste Leistung: Frau Merck auf **BENZ**

**BENZ & CIE., RHEINISCHE AUTOMOBIL- UND MOTOREN-FABRIK AKT.-GES. MANNHEIM**

**Frauen erwacht!**  
Tausende von Angestellten flattern auf Euch herab. Wieviel darunter sind wertvoll! Leset den Buch von Frauenarzt Dr. Rossen, dort findet Ihr, was Ihr über eueren Ekel und die Entschuldig der Kinderzahl wissen müßt. Es ist Euch gut. Illustriert M. 5000.— Nachnahme. Buchverlag Einnor, Stuttgart 112, Solitude 57 B.



**Brust- und Lungenleiden**

Schwindsucht (Tuberkulose), asthma, Engbrüstigkeit, Hals- und Kehlkopfentzündungen, veraltete Katarrhe, Nistien und Verschlimmungen der Klimmorgens werden seit erteilten Zeiten durch den auf vulkanischem Boden wachsenden echten **Philippburger Johanniskraut** wirksam bekämpft u. oft rasch ausgeheilt oder gelindert. Seit Jahrhunderten bewährtes Naturmittel. Tuberkeln verkräften sich, Bazillen schwanden im Auswurf, Appetit, Gewicht u. Wohlbedinden haben sich bald fast den Viehen mittel. Taberkeln verkräften sich, Bazillen schwanden im Auswurf, Appetit, Gewicht u. Wohlbedinden haben sich bald fast den Viehen mittel.



**Nerven- und Gemütsleiden**

der verschiednsten Arten, wie Nervenheit, Aufgeregtheit, Nervenschwäche, Angstzustände, Schwindel, Hysterie, Schenckendrie, Migräne, Kopfschmerzen, Schläfrigkeit usw. werden durch den silberwärtigen, schon **bluterkenden Herbaria-Nerventon** hervorragend günstig beeinflusst und bekämpft. Schlaflose Nächte verschwand in kurzer Zeit und geistige Kraft und Frieden kehrten ein.



**Arterienverkalkung**

d. Herzens u. d. Gefäßen wird erfolgreich vorgebeugt d. unser bewährtes **Herbaria-Arterienkuren-Tee**. — Der Tee fördert d. Blutkulation in d. Schlag- u. Pulsadern, vermind. Kalziumlagerungen u. löst schon bestehende auf, machd. Blut flüssiger u. erhd. d. Elastizität d. Gefäßwände, so daß dadurch Brüche (Schlaganfälle) verhindert werden u. die Arterienkräft länger erhalten bleibt. — Viele Anerkennungen! Paket 9000.— M. (Kur erf. 3-12 Pakete.) Versand durch diesen Versandposthof erfolgt. Preis freibleibend.

Dankschreiben. Kur: 6-12 Pakete. Paket 6000.— Mark. Bestellungen richten man direkt an die **Herbaria-Krautergardien, Philippburg 256 (Baden)**, vorerst Versand durch diesen Versandposthof erfolgt. Preis freibleibend. Versand erfolgt nur zum Tagespreis gegen 1/3 Anzahlung als Annahmegerantie, ohne Anzahlung kein Versand. Billigere Qualitäten ebenfalls lieferbar.

**Dr. Lahmann's Gesundheitsstiefel**

Jn allen durch Plakate gekennzeichneten Geschäften zu haben, wo nicht, weisen Bezugsquellen nach **Ed. Lingel-Schuhfabrik A.G. Erfurt**



**Jogal**

Bestverordnet bewährt bei  
Sicht-Grüppe  
Nerven-Grüppung  
Prüflos-Grüppeschmerzen

Jogal hilft bei Schmerzhaftem  
Schlaf bis zum Morgen an. Mundgeruch bei Schlaflosigkeit.  
In allen Apotheken erhältlich. Best. 64,2% Äthyl-alkohol,  
40,6% Chinin, 12,6% Lithium, mit 100 Anythol.

Wichtigste  
Zeitung in  
Südwestdeutschland

**Stuttgarter  
Neues Tagblatt**

Südwestdeutsche  
Handels- und  
Wirtschafts-Zeitung

Taglich 2 Ausgaben  
Ereignis-  
reichhaltig

**Jch  
bin  
rasier-**



**Rasier-  
Klinge**

**Guerhahn**

Zu haben in allen ein-  
schlagigen Geschäften.  
Direkt nur an Wieder-  
verkäufer.

Schramberger Uhrenfabrik  
G. m. b. H.  
Schramberg (Württemberg)

Schießend-Gas-Pistole (D. R. P.)  
Idealste Verfertigung  
Waffne, verlesen, Lack-  
Modell M. 70000— mit  
Petroleum-Porto extra.

Russ Solingen, behördl. Anerk. Barst. von  
F. Dammiger, Alt-D. Berlin N. W. 21.

Browning Pat. 715  
M. 500 000.— Kal. 6,35  
M. 750 000.— Kal. 7,62  
M. 750 000.— Kal. 7,62  
Bismarckstr. 10, Berlin-Charlottenburg

Good Writing  
and Printing

Best Quality  
at Lowest Price

Printing and  
Writing



**Zum Vergleichen**  
wird das tägliche Rasieren beim Ge-  
brauch einer Rasierseife, die - ohne  
äußere Reizwirkungen - den Bart schnell  
erweicht und einer sammelreichen Taus-  
hinterläßt. Das Vorbild einer solchen  
Rasierseife ist die schon seit vielen  
Jahren beliebte und überall erhältliche

**„Eri Lavendel-Rasierseife“**

A. H. A. Bergmann, Waldth. im. Sa. / Geogr. Ad. 1952



**Hassia**

Die elegante Fußbekleidung

Schuhfabrik Hassia A.-G. • Offenbach a. M.-S.

Schöne Frauen!  
in 60 Hefterschriften,  
vollendetes Buchwerk.  
Preis 6000.— M. geb.,  
6000.— M. geb.  
Buchversand Elner, Stuttgart  
Schindlerstraße 97 B.

Deutsche  
Zeitschriften  
als: Jugend, Gartenbau,  
Kunst, Simplicissimus,  
Doktrin, Illust. Zeitg. etc.  
Lieferung in älteren Jahrgängen  
u. neu. Preise auf Anfrage.  
Otto Thurm, Dresden-A.

die Erlösung



Comptor  
Addiermaschine  
Hans Sabelnig  
Dresden-Sa. 24

Wir bitten die Leser, sich bei Be-  
stellungen auf den „Simplicissimus“  
beziehen zu wollen.

**MASSAG**

Nr. 200



Die  
begehrteste  
Schreib-  
Feder

**MATH. SALCHER & SOHNE**  
AKTIENGESELLSCHAFT  
WAGSTADT-C.S.R.

**Münchener Petersturm**  
genannt  
„Alter Peter“



Am Stammtisch schreibt man Nord und Peter:  
Wo bleibt die Flasche „Alter Peter“!

**„Der Münchener Lifer“**  
Überall erhältlich! Hersteller: Krüger & Weber,  
Dampfbefehlsamt, München, Bräufelderstr. 9  
Spretpfeifer 31405.

**„Schöne Frauen“**

in 60 Hefterschriften von  
Kunstdruck in vollendetem  
Buchausstattung.

Nachnahme  
broch. = 1,20 goldmark  
geb. = 1,60  
mal Schlüsselzahl des Buch-  
handelsverzeichnisses

Arkana-Verlag, Cassel.

Winternsemester Anf. Oktober

**Technikum Strelitz (Meckl.)**

Maschinen- und Elektrotechnik, Hoch- und Tiefbau,  
Beton- u. Eisenbau. Staatskommissar. Klausurprogramm.



**Dr. Dralle**

**Birken-  
harzwasser**

SÜDAFRIKA

Wohin  
**Dr. Dralle's**  
Birken-Haarwasser geht.

Machen Sie einen Versuch mit Dr. Dralle's  
Birkenwasser. Sie spüren förmlich, wie Ihr  
Haut erquickt und lebensfähiger gewor-  
den ist, wie Ihre Kopfnerven erfrischt und  
das ganze Wohlbefinden gesteigert werden.



**SOENNECKEN**

**RING-  
BÜCHER**

DAUER-NOTIZBÜCHER

**In Dr. Unblutigs Sprechstunde.**

10.

(Aufheben) (Fortsetzung folgt.)

„Sa, junger Herr, falsche Waden haben Sie nicht,  
aber falsche Hüftmuskeln auch nicht, im Gegenteil, das  
ist schon sozusagen ein Weirkor-Büßnerzeug, so groß  
wie ein halber Tennisball, äußerst solide Sache. Wenn  
wir das so weiter wachsen lassen, so reicht es dennächst  
bis zum Knie, und in wenigen Jahren sind Sie der reizende  
Meisterschaft von Deutschland und allen anliegenden  
Ortschaften errungen und ist bei Sportleuten gelehrt und  
beliebt. Aber nicht nur bei Sportleuten allein, sondern  
auch bei anderen, die den Hüftmuskeln, Hornhaut, Schwielen  
und Wunden leiden. Kennen Sie nicht den Vors.-Hüftner-  
zeugen klein und groß, wird durch Kaktol zu lohn?  
Kaufen Sie sich in der nächsten größeren Apotheke oder  
besseren Drogerie eine Schachtel davon und nehmen Sie  
auch gleich eine Packung Kaktol-Fußbad für 2 Bäder  
ausreichend mit. Das Kaktol-Fußbad verhilft Fuß-  
schwellig, Wundentzündungen und Brennen der Füße, und für  
Alle, die viel gehen und stehen, eine wahre Wohltat. Es  
macht aber auch die Haut elastischer und kräftigt Muskeln  
und Nerven besser als alle Massage. Sie mit Ihrer Figur  
und schönen Füßen werden Bekannte und Fremde bewundern,  
denn es nur so prasselt. Lassen Sie sich noch heute die  
häufigste wichtige Broschüre „Die richtige Fußpflege“  
gratis und portofrei kommen von der

**Kaktol-Fabrik Groß-Salz 215 bei Mogdeburg**

Lassen Sie sich niemals etwas anderes als „noch  
sehr gut“ anreden, sondern gehen Sie, wenn ein Geschäft  
die millionenfach bewährten Kaktol-Fabrikate nicht  
führt, in das nächste. Die kleine Mühe lohnt sich  
bestimmt.



F-WOLFF U SOHN KARLSRUHE



**Kaloderma  
Rasier  
Seife**

STEH DURCH ZUSATZ VON KALODERMA-GELE  
AN DER SPIZEE JÄHRLICHER HASIERSEIFEN

Interessante Bücher Nr. 13  
Perle-Druck  
Gothard Lange, Leipzig - Dr. Zehender

**Pickel! Mitesser!**

Ein einfaches wirksames Mittel teils gern gel. kostenlos mit Frau M. Pajani, Hannover 214, Schlieffach 101.

Ueber die Unschädlichkeit u. heilende Wirkung der Chronwasser zeigen

**Syphilis**

von Dr. med. Güntz. Zu bez. für Mk. 3000.- durch Daphners Verlag, München 40, Pöckl 1.

Zeilen

**Kunstdruck-  
Katalog**

mit über 200 Abbildungen verfeinert gegen Einförmigkeit von 100Krt. mitteiligend mit der Gedächtnisland des Buchbinder-Vereins

Albert Vangen, Verlag in München-19

ANKERMÄNNCHEN-MARKE



Alpacca u. Alpacasilber-Bestecke  
CLARFED O SPRINGMEYER  
ZU BEZIEHEN DURCH FACHGESCHAFTS

**Nervenschwäche**

Nerven- u. Gemütskrank, Nervenstheniker, die an Schlaflosigkeit, Denkfähigkeit, Zerstretheit, Arbeits- und Lebensmüdigkeit, Angen- u. Zehnerkrankungen, Mattigkeit, Kopfschmerz, Nervenschmerzen usw. leiden, verl. Prospekt Nr. 5, spez. Kiste u. M. 300.—. Eine kleine neue bahnbrechende Methode. Ueberraschende Erfolge in wenigen Tagen u. Wochen Täglich begünstigte Anzeigen-**Intelligia G. m. b. H., Cassel 35.**

Wir bitten die Leser, sich bei Bestellungen auf den "Eimpflichtmus" beziehen zu wollen



Generaldepot: Berlin N 39 **Eltille**

„Eta-Formenpickler“  
Kino neu medizinische Erfindung! Wirkung: ein tiefes angenehmes Frischen erfolgt, kräftigt und festigt durch sein anregende Blut-zirkulation intensive die Drüsenorgane. Die unentwickelte oder verkümmerte Brust wird spic und drall. Der Erfolg ist ärztlich bestätigt. So schreibt unter anderem der Kosmetiker Dr. med. Klatt: „Sonderlich hochwertige Formenpickler. Habe mit der Anwendung des Apparats wirklich sehr schöne Erfolge erzielt.“  
Laboratorium „Eta“ Gesellschaft m. B. H., Berlin W 243, Potsdamer Str. 37.

Preis M. 10.000.— (freibleibend) mit Garantiehebeln.

Die elegante  
**Meys's  
Stofftasche**  
mit Wäschesett bezogen  
weisse Waschu-  
u. Plättkosten  
Nur sehr mit Feinwasch-  
und Handwaschu-  
**MEY & EDLICH**  
LEIPZIG-PLAGWITZ  
Schnapsig, weiler, langjährig

**"CASTELL"**  
A.W. FABER  
DIE BESTEN BLEISTIFTE, KOPFERSTIFTE u. FARBSTIFTE

**DAVID SOHNE**  
AKTIENGESELLSCHAFT  
HALLE WS.

**DAVIDS  
MIGNON  
KAKAO**  
SCHOKOLADE  
SCHOKOLADE  
SCHOKOLADE

**Mignon**  
KAKAO  
SCHOKOLADE

**Weinbrand Winkelhausen Aife Reserve**

Der „Simplicissimus“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen, Zeichnungsbüros und Postämtern letzter entgegen. — Bezugspreise freibleibend: die Einzelnnummer 10 000 M., ein Monatsabonnement 40 000 M., pro Monat bei direkter Zahlung in Deutschland 43 000 M., Österreich die einzelne Nummer 5000 Kr., ein Monatsabonnement 20 000 Kr., Letztend. Folien u. Lagen 45 000 M., ein Quartalsabonnement 3 Pflo. Brasilien 6 Milreis, Belgien 120 Lew, Chile 8 Pesos, Dänemark 8 Kr., Finnland 40 Mks., Frankreich, Belgien und Luxemburg 15 Fr., Griechenland 75 Din., Großbritannien, Australien und Engl. Kolonien 8 Sh., Holland 5 fl., Japan 2 Yen, Jugoslawien 60 Dn., Italien 25 Lire, Norwegen 8 Kr., Rumänien 120 Lei, Schweden 8 Kr., Schweiz 9 Fr., Spanien 3 Ptas., Tschechien 25 Kr., Vereinigte Staaten und Mexiko 120 Doll., übrige Länder Schweizer-Frankenpreis, zuzüglich der Porto- und Verpackungsgelben in deutlicher Währung.  
Anzeigenpreis freibleibend: 3500 M. für die 7spaltige Nonpareille-Zelle. — Alleinige Anzeigen-Annahme durch sämtliche Zweigstellen der Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse.  
Redaktion: Dr. R. Geheh, Dr. H. E. Blüth, Peter Söber, Verantwortlich für die Redaktion: Peter Söber, München.  
Verantwortlich für den Inhalt: Max Heinef, München. — Simplicissimus-Verlag G. m. b. H. (O Co.), Kommandit-Gesellschaft, München. — Redaktion u. Expedition: München, Habstrußstraße 27.  
Druck von Strecker & Schröder, Stuttgart. — In Österreich für die Redaktion verantwortlich: Johann Fröhel, Wien VI. — Expedition für Österreich bei J. Rafact, Wien U. Graben 24.

## Vom Tage

Wie hilft man sich spielend über das Hungergefühl hinweg?  
Indem man ein Familienkätz zur Hand nimmt und darin die Porträts der sieben oder zehn reichsten Männer der Welt betrachtet, die denn auch alle ein wahrhaft ausgeglichenes Wesen zur Schau tragen. Wenn man dann noch aus dem Left entnommen hat, daß Hugo Stinnes Vermögensumschlag der Höhe der deutschen Schuldenlast entspricht und Henry Ford über ein täglich flüssiges Kapital von 550 Millionen Dollars verfügt, wird einem so wohl im Magen, daß es überleben

wäre, sich dazu auch noch Bouillon mit Ei vorzutun.  
Aber die meisten werden gar nicht bis zum Left vordringen, weil ihnen schon beim Anblick der Herrenmenschen-Porträts der Appetit vergeht — und das terecht zu haben, ist bei den leigsten Lebensmittelpreisen auch schon ein volkswirtschaftliches Verdienst.

Die Italiener sind ein wahrhaft patriotisches Volk; sie haben sogar den letzten Ausbruch des Alms zu einer Schuldbürgung für Mussolini benützt. Der Krater, der am fröhlichsten spie, wurde Krater Mussolini getauft.

Wie man hört, ist die deutsche Parallelsbewegung bereits im Gange. Der Ausbruch Eberharts aus dem Leipziger Unterjuchungsgefängnis hat einen sächsischen Oberlehrer veranlaßt, einen Opißel der sächsischen Schwelger Monte Eberhardt zu kaufen.

Wie unvollkommen wir zur Zeit darüber unterrichtet sind, was Recht und was Unrecht ist, geht deutlich daraus hervor, daß eine Zeitschrift die Verantwortung dieser Fragen durch eine Preisauflage zur öffentlichen Diskussion gestellt hat. Die besten Antworten werden mit Dollarpreisen ausgezeichnet — und das mit Recht. Denn wer anders soll heute wissen,

## Still ruht der See

(23. 24. 1934)



„Was sagen denn Sie zu unsrer Regierung?“ — „So — haben wir wieder eine?“

was Recht und was Unrecht ist, als derjenige, der am zehlschwersten Dollare zu gewinnen versteht? *Trin*

In Wien fand kürzlich ein internationaler philosophischer Kongreß statt, bei dem der Pariser Weltweisheitsbeauftragte Demarquettes den allerliebsten Antrag stellte, einen Verein zur Herbeiführung einer Versöhnung zwischen Deutschland, Frankreich und Belgien zu begründen. Der Antrag fand einstimmige begeisterte Annahme und wurde einem Komitee zur Ausarbeitung der Satzungen überlassen.  
Wie wir hören, hat sich das Komitee alsbald mit dem Vorhaben des Vereins zur Abschaffung des schlechten Wetters und der internationalen Liga

zur rationalen Meliorisation des sittlichen Bodens in Verbindung gesetzt.

Gehe sensible Naturen geben an, bereits Morgen-

zu wittern. *O*

Wo fängt eigentlich „der Beamte“ an?  
Beim Kopfschütteln der ersten Gehaltsguppe, nämlich beim Scherzenkonditor.  
Da das nicht von tiefer symbolischer Bedeutung?  
Ja steht er, die Dienstmütze auf dem Haupt, als Gralwächter und streicht seine Millionen ein, und wie dummen Kerle, die wie es verabsäumt haben, uns an dem nachschaffen Eulens des Staates rechtseitig ein warmes Plätzchen zu sichern, dürfen außerhalb der Schranken zusehen, wie die Leiter drinnen

höher und höher steigt, auf deren Sprossen fröhlich zwitschernd die Oberlektoren, Regierungsräte und anderen Schreihschubenvögel ihre Steise wehen. *O*

Ein Wiener Biologe, Dr. Walter Finke, hat das Kunststück fertig gebracht, einer Anzahl Wasserläufer die Köpfe zu amputieren und diese dann wieder, aber veranfaßt, zur Heilung zu bringen. Nach kurzer Zeit freßen und verbaßen die Tiere wie zuvor und benehmen sich überhaupt, als ob nichts passiert wäre.  
— Aber ist das eigentlich so sehr merkwürdig?  
Und erleben wir bei der Heilung von Ministern und anderen hohen Staatsstellen nicht jahe ein jauchres im Grund das Nämliche? *O*

# Berliner Bilder

XXIII.

## Lauengienbummel

(Rust Arnold)



„Gestern traf ich zufällig einen Deutschen. Der bedauernswerte Mensch sucht schon seit drei Jahren nach einer Wohnung in Berlin.“

### Fatal

Was er empfand in grünen Tagen, er hat es brav zusammen getragen und teils gereimt, teils frei verdichtet, hübsch pyramidalisch aufgeschichtet.

Nun kommt er eilig angelaufen und führt mich stolz vor seinen Haufen.

Er bittet mich, daß ich verweile und erst ein gros, dann im Detail mein werthes Urteil ihm versehe, das er so hoch wie keines schätze.

Ich räusp're mich: „Kompost, mein Sohn, ist keine Komposition.“

Da ist er schon verdüftet und hat mich als Kretin verschuftet.

Dr. Criegels

### Was soll man tun?

Das Reichsgericht hat die Forderung des „Wiederbeschaffungspreises“ wiederholt und energisch abgelehnt. Die Waderegerleise bedrohen eine nach den Kosten der Neubeschaffung halt nach den Beschaffungskosten kalkulierte Preisforderung mit schwerer Strafe. — Und die preussische Regierung hat am 29. Juni öffentlich darauf hingewiesen, daß der Einzelhandel „bei fortdauernder Geldentwertung bei Bemessung der Kleinverkaufspreise der allgemeinen Preissteigerung Rechnung zu tragen habe“. — Kann die preussische Regierung das Reichsgericht so außer Anwendung setzen? Oder macht sie sich der Aufforderung zu einer staatslosen Handlung schuldig? Kapitalflucht und Steuerhinterziehung sind verboten und mit hoher Strafe bedroht. — Aber der Reichswirtschaftsminister hat im Reichstage erklärt, daß der Schaden des Steuerfiskus viel geringer sei, als der Nutzen der Gesamtwirtschaft, wenn deutsche Industrielle ihren Gewinn im Auslande lassen. — Ist das staatslose Aufforderung zu gelegentlich verbotener Handlung? oder höhere Pflicht und Anwartschaft auf einen Aufsichtsratsposten? Wie soll sich angelegtes solcher „Klarheit“ der Gewerbetreibende verhalten? und wie der Ver-

braucher, der nicht nur als guter Hausvater sich vor unersetzlicher Vermögensminderung, sondern auch als guter Bürger das Reichsgericht vor Übertretung bewahren möchte? H. P.

### Vom Tage

In einem Aufsatze „Römische Ausblicke“ schreibt der Kritiker von Gramer-Klett:

„Es gehört eben ein feines Gehör dazu, um besonders in den Emanationen des Christens das herauszuhören, was man daraus hören kann, so ein man nur will; und es gehört ein eben so feines Ohr dazu, die durch jahrhundertelange Schulung erreichte Gewohnheit der höchsten geistigen Macht zu begreifen.“

— Joja, Dere Baron: wenn Christus zu seiner Zeit über diese Illapantoffeligkeit der „höchsten geistigen Macht“ verärgert hätte, die Ihnen so lehr impiment, dann hätte er es freilich nicht nötig gehabt, sich ans Kreuz schlagen zu lassen. Nun versteht man es ja auch, wie Sie mit Ihrem zarten Empfinden von dem glaubwürdigen Voltron Martin Luther weg- und nutzgerungen in die vorkonfessionelle Emanationsphäre hinübergleiten müßten. Es geht halt doch nichts über ein feines Ohr! O.

## Lieber Simplificismus!

In Regensburg wurde eine Gesellschaft (vermutlich m. b. H.) bei der Anfertigung fälschlicher 50000-Mark-Scheine gefaschnappt. — Lehnt deren Herstellung überhaupt noch die Papier- und Druckkosten oder ist sie nur als produktive Erwerbslosenfürsorge aufzufassen?

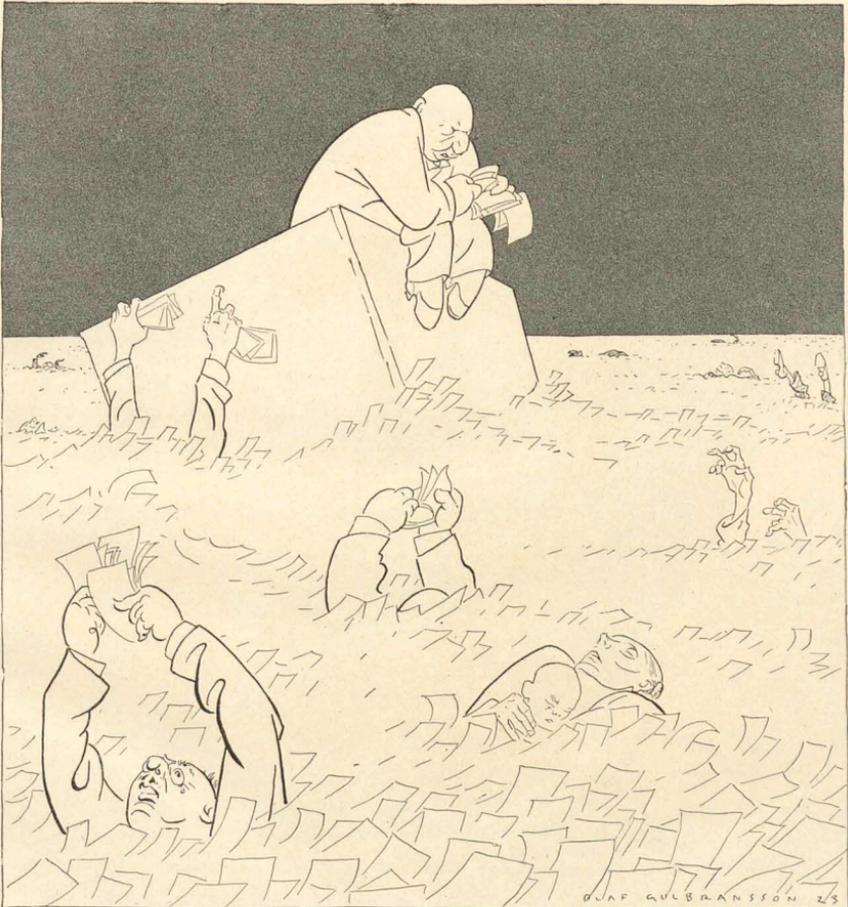
Der Zweck dieser Fälschdruckerlei wurde durch die Polizei behindert in einem Augenblicke, wo empfindlicher Mangel an Papiergeld bei allen Banken ein-  
getreten ist. Die massenhaften Vorratungen wurden abgebaut zwecks Überführung ins Polizeimuseum via Schwurgerichtssaal. Wäre es nicht weit wirtschaftlicher, die ganze Druckerlei samt eingearbeiteten Leuten direkt ins Zuchthaus zu überführen und dort die Anfertigung von Noten zu

fünf Millionen Mark zum Wohle der Allgemeinheit zu betreiben?

Ist dem Herren Reichsfinanzminister bekannt, daß sich auf dem Speicher meines Hauses eine gebrauchte, aber noch gut erhaltene Kopierpresse befindet? Ich erwarte deren sofortige Wiederinbetriebsetzung, damit meinem empfindlichen Mangel an Papiergeld schleunigst abgeholfen wird.

## Die Sintflut

(Zeichnung von D. Gulbransson)



Und haben wir Geld,  
gehört uns die Welt — —

doch ach, wir haben gar so viel  
und uns gehört kein Pappenspiel.

Die Zahl ist unser Strafgericht.  
Wir leben nicht, wir sterben nicht —  
wir zählen — —



„Frische Butter aus dem Allgäu — ist sage ja, die Befundung kommt von Bayern!“

## Die Knopflöcher

Nach den so häufigen Lagungen in Bayern fanden die Knopflöcher, jetzt (ist es an der Zeit, auch einmal einen allgemeinen Knopflochtag zu feiern, daran sich alle beteiligen sollten — gleichviel, ob eng oder weit.

Was traten da alles für Vöcher auf den Plan und — Himmel! — was hing und sammelte alles aus ihnen an Kreuzen und Sternen mit vielem Getlunker daran, als wolle die ganze Formenwelt nur noch dem Knopfloch dienen.

Es grüßten die Knopflöcher einander mit Oetöse und sagten (mit Knopflochbell): Ob auch die Zeiten schwer sind — eines ist Pflicht für alle ohne Unterschied der Größe: daß wir gerade in dieser ersten Zeit nicht leer sind.

Peter Scher